

**Ein zoogeographisch und ökologisch beachtenswerter Käferfund
im Eggegebirge in Ostwestfalen: *Peltis ferruginea* (LINNAEUS, 1758)
(Coleoptera, Peltidae)**

(Mitteilungen zur Insektenfauna Westfalens XXXII*)

Patrick Urban

Im Rahmen der Erfassung der Insektenfauna des Wisentgeheges Hardehausen (Warburg-Scherfede, Kreis Höxter) am östlichen Rand Westfalens, nahe der Grenze zu Hessen, wurde von mir am 26.07.2018 ein lebendes Exemplar des Rotrandigen Schild-Jagdkäfer *Peltis ferruginea* (LINNAEUS, 1758) (Abb. 1) entdeckt. Der Käfer befand sich innerhalb des Waldes der dort gehaltenen Bergwisente (*Bison bonasus caucasicus* x *Bison bonasus bonasus* Zuchtlinie) (Abb. 2) unter der halbwegs losen Rinde einer mit Baumpilzen befallenen Rotbuche. Diese Umstände decken sich mit den Angaben älterer und neuerer Funde (MILLER 1982, MÜHLFEIT 2014).

Peltis ferruginea ist ein mycetophager Besiedler von auf Holz wachsenden Baumpilzen. Am häufigsten werden der Rotrandige Baumschwamm (*Fomitopsis pinicola*) und andere Arten der Gattung, aber auch weitere Baumpilze, wie beispielsweise der Leuchtende Weichporling (*Pycnoporellus fulgens*), besiedelt (KRASUTSKII 2007). Die im Wisentgehege Hardehausen befallene Rotbuche, an welcher der Käfer gefunden wurde, zeigte an mehreren Stellen Braunfäule und ansitzende *F. pinicola*.



Abb. 1
Peltis ferruginea (L.), Wisentgehege Hardehausen, leg. et coll. P. Urban

*) XXXI: Mitt. ArbGem. westfäl. Entomol. **35** (Heft 1), 11-14 (2019)

Der Fund von *Peltis ferruginea* im Hardehausener Wisentgehege ist der bisher erste und einzige für Nordrhein-Westfalen (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Im südöstlichen Niedersachsen wurden Wiederfunde der lange verschollenen Art 2013 bei Sankt Andreassberg, auf dem Kleinen Sonnenberg (Kreis Goslar) und 2018 am Sonnenkopf im oberen Siebertal, beide im Nationalpark Harz, gemacht. Funde aus dieser Region vor 2013 sind weit mehr als 100 Jahre alt (MÜHLFEIT 2014 sowie Mitt. 2019 von P. Sprick, Hannover). In Sachsen-Anhalt stammen die letzten Funde von vor 1950 (SCHNITTER & SPITZENBERG 1998). In Thüringen ist die Art seit vor 1930 ausgestorben (KOPETZ 2011).

Der Wald der Bergwisente im Wisentgehege Hardehausen hat einen kollinen Hudewald-Charakter mit einer über 60 Jahre langen Beweidungstradition durch Wisente. Davor wurde der Wald, der zum benachbarten Kloster Hardehausen gehörte, nicht forstwirtschaftlich, aber für Jahrhunderte zur Hude genutzt, er weist daher zum Teil einen sehr alten Baumbestand auf. In direkter Umgebung des Fundpunktes von *Peltis ferruginea* stehen eine 305 Jahre alte Traubeneiche, eine 235 Jahre alte Rotbuche und eine 185 Jahre alte Hainbuche - alle drei Bäume aus Kernwuchs. Als Quelle der genauen Altersangaben dient das Betriebswerk der Forsteinrichtung des Forstbetriebsbezirkes Hardehausen mit Stichtag vom 1.1.2000. Das Alter der Bestände wurde um 18 Jahre



Abb. 2

Wald im Wisentgehege Hardehausen: Habitat von *Peltis ferruginea* (L.), Foto: P. Urban

ergänzt, um das Alter im Beobachtungsjahr 2018 anzugeben. Des Weiteren gehören Fichten, Birken, Erlen und Lärchen zum Bestand im Fundgebiet.

Wenn es sich streng genommen um keine ausgewiesene Urwaldreliktart per Definition handelt (MÜLLER et al. 2005), so ist *Peltis ferruginea* dennoch auf ursprüngliche Wälder mit weitreichender Tradition und dementsprechend heute seltenen Habitatstrukturen angewiesen. Die Käferart wird zurzeit als Indikator und waldökologisch besonders bedeutsam eingestuft und besitzt somit eine starke Aussagekraft zur Bewertung eines Waldökosystems (SCHMIDL & BÜBLER 2004). Die nah verwandte Art *Peltis grossa* (LINNAEUS, 1758), die in Deutschland nur im Süden Bayerns vorkommt, hat sehr ähnliche Habitatansprüche, sie wird allerdings als Urwaldreliktart bezeichnet (MÜLLER et al. 2005); meines Erachtens sollte *P. ferruginea* ebenfalls als solche klassifiziert werden.

Peltis grossa wie auch *P. ferruginea* besiedeln den Braunfäulepilz *Fomitopsis pinicola*. Dieser wird direkt durch den Gelbbraunen Fichtenbastkäfer *Hylurgops palliatus* DEJEAN, 1821 (Col., Scolytinae) gefördert, der sowohl Mycel als auch Sporen der Pilzart von Holz zu Holz verschleppt. Populationen von *P. grossa* werden demnach sekundär durch *H. palliatus* gefördert (WESLIEN 2011). Denkbar wäre auch, dass ebenso *P. ferruginea* durch das Vorkommen der Art gefördert wird. *H. palliatus* wurde bei den Untersuchungen im Wisentgehege Hardehausen an mehreren Stellen sowohl in Fichtenbeständen als auch in Fallen in Rotbuchenbeständen nachgewiesen.

Familien- wie Gattungszugehörigkeit der Art änderten sich über einen langen Zeitraum immer wieder. GRAMMER (2018) folgt der von KOLIBÁČ (2013) veröffentlichten Familienrevision. Dabei erörtert er die verschiedenen Zugehörigkeiten von *P. ferruginea* auf Gattungs- und Familienniveau und stellt die Art innerhalb der Gattung *Peltis* in die Familie Trogossitidae (Jagdkäfer). KOLIBÁČ synonymisiert *Ostoma* LAICHARTING, 1781 mit *Peltis* MÜLLER, 1764. Aktuell wurde die erste und umfassende Studie zur molekularen Phylogenie der Überfamilie Cleroidea veröffentlicht (GIMMEL et al. 2019). Anhand von 377 Taxa richteten die Autoren ihr besonderes Augenmerk auf die Trogossitidae. Die Tribus Peltini KIRBY, 1837 wird in Familienrang (Peltidae stat. rest.) erhoben, sie beinhaltet aktuell nur die Gattung *Peltis* MÜLLER, 1764. An dieser Stelle sollte auch über eine Anpassung des Trivialnamens der Art nachgedacht werden. Ein möglicher deutschsprachiger Name wäre „Rotrandiger Schild-Flachkäfer“ oder kürzer „Rotrandiger Flachkäfer“.

Danksagung

Gedankt sei an dieser Stelle herzlich Förster Jan Preller, Leiter des Waldinformationszentrums Hammerhof (Warburg-Scherfede), und seinem Kollegen Rainer Glunz sowie Hans-Josef Böning, die mir das Betreten der verschiedenen Untersuchungsflächen innerhalb des Wisentgeheges ermöglichten, sowie für den produktiven fachlichen Austausch. Ebenfalls gedankt sei Ludger Schmidt (Neustadt am Rübenberge), Peter Sprick (Hannover), Karolina B. Rupik sowie Werner Schulze (beide Bielefeld) für fachliche Hinweise bzw. die kritische Durchsicht des Manuskripts.

Literatur

- GIMMEL, M.L., M. BOCAKOVA, N.L. GUNTER & R.A.B. LESCHEN (2019): Comprehensive phylogeny of the Cleroidea (Coleoptera: Cucujiformia). - Syst. Ent. **44**, 527 - 558. Oxford.
- GRAMMER, J.B. (2018): Fund von *Peltis ferruginea* L., 1758 in Einödsbach, dem südlichsten Ort Deutschlands (Coleoptera: Trogossitidae). - NachrBl. bayer. Ent. **67**, 41 - 43. München.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (1998): ENTOMOFAUNA GERMANICA. Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Ent. Nachr. Ber. Beiheft **4**, 1 - 185. Dresden.
- KOLIBÁČ, J. (2013): Trogossitidae: a review of the beetle family, with a catalogue and keys. - ZooKeys **366**, 1 - 194. Sofia.
- KOPETZ, A. (2011): Rote Liste der Buntkäfer, Malachitkäfer und verwandter Käferfamilien (Insecta: Coleoptera: Lymexyloidea et Cleroidea) Thüringens. 3. Fassung, Stand: 12/2011. - Naturschutzreport **26**, 203 - 208. Jena.
- KRASUTSKII, B.V. (2007): Coleoptera associated with *Fomitopsis pinicola* (Sw.:FR.) KARST. (Basidiomycetes, Aphyllophorales) in the forests of the Urals and Transurals. - Entomol. Rev. **87**, 848 - 858. Moscow.
- MILLER, K. (1982): Cold-hardiness strategies of some adult and immature insects overwintering in interior Alaska. - Comp. Biochem. Physiol. **A 73**, 595 - 604. London.
- MÜHLFEIT, M. (2014): *Ostoma ferruginea* (LINNAEUS, 1758) (Peltidae). Wiederfund für die Region Hannover. - Coleo **14**, 7 - 12. [<http://www.coleo.de>]
- MÜLLER, J., H. BUßLER, U. BENSE, H. BRUSTEL, G. FLECHTNER, A. FOWLES, M. KAHLER, G. MÖLLER, H. MÜHLE, J. SCHMIDL & P. ZABRANSKY (2005): Urwald relict species - Saproxyllic beetles indicating structural qualities and habitat tradition. Urwaldrelikt-Arten - Xylobionte Käfer als Indikatoren für Strukturqualität und Habitattradition. - waldökologie online **2**, 106 - 113. Freising.
- SCHNITTER, P. & D. SPITZENBERG (1998): Teilverzeichnis Sachsen-Anhalt. In: KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Ent. Nachr. Ber., Beiheft **4**, S. 98. Dresden.
- SCHMIDL, J. & H. BUßLER (2004): Ökologische Gilden xylobionter Käfer Deutschlands. Einsatz in der landschaftsökologischen Praxis - ein Bearbeitungsstandard. - Naturschutz Landschaftspl. **36**, 202 - 218. Stuttgart.
- WESLIEN, J., L.B. DJUPSTRÖM, M. SCHROEDER & O. WIDENFALK (2011): Long-term priority effects among insects and fungi colonizing decaying wood. - J. Anim. Ecol. **80**, 1155 - 1162. Oxford.

Anschrift des Verfassers

Patrick Urban, urban-patrick@gmx.de

dienstlich: Biologiezentrum Bustedt, Gutsweg 35, D-32120 Hiddenhausen, E-Mail: p.urban@gutbustedt.de; Universität Bielefeld, E-Mail: patrick.urban@uni-bielefeld.de